

ARMIN HESSELSCHWERDT

Servus communis
und Noxalhaftung

Ius Romanum

14

Mohr Siebeck

Ius Romanum

Beiträge zu Methode und Geschichte des römischen Rechts

herausgegeben von

Martin Avenarius, Christian Baldus,
Richard Böhr, Wojciech Dajczak, Massimo Miglietta
und José-Domingo Rodríguez Martín

14



Armin Heßelschwerdt

Servus communis und Noxalhaftung

Zugleich ein Beitrag zum Verständnis der
Teilungsklagen des römischen Rechts

Mohr Siebeck

Armin Heßelschwerdt, geboren 1993; Studium der Rechtswissenschaft an den Universitäten Tübingen, Oslo und Neapel; Parallelstudium der Geschichtswissenschaft; 2019 Erste Juristische Prüfung; Akademischer Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Römisches Recht und Europäisches Privatrecht der Universität Tübingen; Rechtsreferendariat im Bezirk des OLG Karlsruhe; 2024 Promotion (Tübingen).
orcid.org/0009-0004-8633-530X

D21

ISBN 978-3-16-164007-0 / eISBN 978-3-16-164008-7

DOI 10.1628/978-3-16-164008-7

ISSN 2197-8573 / eISSN 2569-409X (Ius Romanum)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2025 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Gedruckt auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier.

Mohr Siebeck GmbH & Co. KG, Wilhelmstraße 18, 72074 Tübingen, Deutschland
www.mohrsiebeck.com, info@mohrsiebeck.com

Meinen Eltern

Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist die leicht überarbeitete und ergänzte Fassung meiner im Wintersemester 2023/2024 von der Juristischen Fakultät der Eberhard-Karls-Universität Tübingen angenommenen Inauguraldissertation.

Mein besonderer Dank gilt meinem akademischen Lehrer Professor Dr. Thomas Finkenauer, M.A. Er weckte ab dem ersten Semester meine Begeisterung für das römische Recht und hat das Entstehen dieser Arbeit mit großem Einsatz wohlwollend und kritisch begleitet. Zudem danke ich Herrn Professor Dr. Gottfried Schiemann für anregende Gespräche und die überaus zügige Erstellung des Zweitgutachtens.

Danken möchte ich außerdem den Personen, die zum Entstehen dieser Arbeit beigetragen haben: insbesondere meinen Lehrstuhlkollegen für die angenehme und fruchtbare gemeinsame Zeit. Für das Korrekturlesen des Manuskripts danke ich Herrn Konstantin Schönleber und meinem Vater Klaus Hessel-schwerdt. Ihm danke ich zudem für philologische Hinweise. Für die Übersetzung der italienischen Zusammenfassung schulde ich Herrn dott. Lorenzo Lanti Dank. Zudem bin ich Frau Professor Carla Masi Doria und dem jüngst leider verstorbenen Herrn Professor Cosimo Cascione verbunden, die mir im Wintersemester 2019/20 einen Forschungsaufenthalt an der Università degli studi di Napoli – Federico II ermöglicht und mich freundlich aufgenommen haben.

Allen Herausgebern des „Ius Romanum“ danke ich für die Aufnahme in die Reihe; Herrn Professor Dr. Christian Baldus und Herrn Professor Dr. Martin Avenarius danke ich zudem für wertvolle Kritik und Hinweise. Gefördert wurde der Druck dieser Arbeit von der Klett-Stiftung in Stuttgart durch eine großzügige Beihilfe. Hierfür möchte ich an dieser Stelle danken.

Last but not least danke ich meiner Frau Monja Haug, die mir in den letzten Jahren den Freiraum gegeben hat, diese Arbeit abzuschließen.

Karlsruhe, im Januar 2025

Der Verfasser

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Einleitung	1
Teil 1: Die <i>in-solidum</i> -Haftung jedes Miteigentümers und ihre Folgen	5
§ 1 Entscheidungen zur <i>noxae deditio in solidum</i>	6
§ 2 Ausgleich für eine bereits geleistete Deliktsbuße	24
§ 3 Einordnung und Zusammenfassung der Entscheidungen	29
Teil 2: Der Ausschluss der Noxalklagen unter Miteigentümern	39
§ 4 Afr. D. 47, 2, 62 pr.: <i>furtum eines servus communis gegen den Miteigentümer</i>	39
§ 5 Ulp.-Ofil. D. 10, 2, 16, 6: <i>furtum eines servus hereditarius gegen den Miterben</i>	77
§ 6 Paul. D. 4, 9, 6, 1: <i>Sonderfall Schifferhaftung?</i>	94
Teil 3: Erklärung der Haftungsprinzipien	111
§ 7 Die <i>in-solidum</i> -Haftung jedes Miteigentümers	111
§ 8 Der Ausschluss der Noxalklagen unter Miteigentümern	136
Schlussbetrachtung	157
§ 9 Ergebnisse	157
§ 10 Zum Verständnis der Teilungsklagen	159
§ 11 Zur Terminologie: <i>servus communis</i> und <i>servus hereditarius</i>	162
§ 12 Ein zeitloses Problem: Ausblick auf die Mithalterhaftung nach § 833 S. 1 BGB	164

Sintesi italiana	167
Quellenverzeichnis	173
Literaturverzeichnis	175
Sachregister	185
Quellenregister	187

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Einleitung	1
Teil 1: Die <i>in-solidum</i> -Haftung jedes Miteigentümers und ihre Folgen	5
§ 1 <i>Entscheidungen zur noxae deditio in solidum</i>	6
I. Ulp. D. 9, 4, 8: Haftungsbefreiung durch <i>cessio partis in iure</i>	6
1. <i>In-solidum</i> -Haftung der Miteigentümer	7
2. <i>Cessio partis</i> vor <i>litis contestatio</i>	9
3. Klagemöglichkeiten des Geschädigten nach Erwerb der <i>pars</i>	12
II. Paul. D. 10, 3, 15: Übertragung des Anteils nebst richterlichen Kautionen	14
III. Zusammenfassung	23
§ 2 <i>Ausgleich für eine bereits geleistete Deliktsbuße</i>	24
I. Paul. D. 10, 2, 25, 15: <i>actio familiae erciscundae</i>	24
II. Paul. D. 10, 3, 8, 3: <i>actio communi dividundo</i>	27
§ 3 <i>Einordnung und Zusammenfassung der Entscheidungen</i>	29
I. Verhältnis von Ulp. D. 9, 4, 8 und Paul. D. 10, 3, 15	29
1. Keine Interpolation	30
2. Kontroverse Juristenentscheidungen	30
3. Klage auf Zuweisung des Alleineigentums bei Ulpian?	32
II. Zusammenfassung der Fallkonstellationen	37
Teil 2: Der Ausschluss der Noxalklagen unter Miteigentümern	39
§ 4 <i>Afr. D. 47, 2, 62 pr.: furtum eines servus communis gegen den Miteigentümer</i>	39
I. Urheberschaft der Rechtsauffassungen	41
II. Quasi-noxale Teilungsklage	43
1. <i>Praestatio damni</i>	45

2. <i>Cessio partis</i>	50
III. Fallvarianten	61
1. Veräußerung des Miteigentumsanteils am Sklaven durch den Miteigentümer	61
2. Freiheit des Sklaven	63
3. Tod des Sklaven	64
IV. Handhabung der <i>actio communi dividundo utilis</i>	71
V. Zur Rekonstruktion der Formel der <i>actio communi dividundo</i>	72
§ 5 <i>Ulp.-Ofil. D. 10, 2, 16, 6: furtum eines servus hereditarius gegen den Miterben</i>	77
I. Anwendbarkeit der <i>actio communi dividundo</i>	77
1. Unterschiedliche Reichweite der <i>praestationes personales</i> ?	79
a) Schäden vor der <i>aditio</i> bei der <i>actio familiae erciscundae</i>	81
b) Schäden vor Entstehung des Miteigentums bei der <i>actio communi dividundo</i>	83
c) Fazit	85
2. Zur Interpretation der Stelle in den Basiliken	86
II. Urteilsinhalte	88
1. <i>Litis aestimatio in simplum</i>	89
2. <i>Adiudicatio</i>	90
3. Mehrere Ersatzpflichtige	91
III. Bedeutung des Außenerben für die Fallkonstellation	93
IV. Schlussbetrachtung	93
§ 6 <i>Paul. D. 4, 9, 6, 1: Sonderfall Schifferhaftung?</i>	94
I. Fall 1: Sklave im Alleineigentum des Fahrgasts	96
II. Fall 2: <i>servus communis</i> von Fahrgast und <i>exercitor</i>	98
1. Noxale prätorische Bußklage unter Miteigentümern?	98
2. Klagemöglichkeiten des <i>exercitor</i> gegen den Fahrgast als Miteigentümer	102
III. Fall 3: Vermietung des Sklaven oder des Miteigentumsanteils	106
IV. Zusammenfassung der Klagen	109
V. Zur Haftung beim <i>servus communis</i>	110
Teil 3: Erklärung der Haftungsprinzipien	111
§ 7 <i>Die in-solidum-Haftung jedes Miteigentümers</i>	111
I. Der historische Ausgangspunkt der <i>in-solidum</i> -Haftung	118
II. Funktionen der <i>noxae deditio</i> im entwickelten Recht	123
1. Funktion der Bestrafung	123
2. Nutzung der Arbeitskraft	128
3. Zwischenergebnis	132
III. Zusammenfassung	135

§ 8 <i>Der Ausschluss der Noxalklagen unter Miteigentümern</i>	136
I. Begründungen der Quellen	137
II. Historische Erklärung	144
III. Praktische Gründe für den Ausschluss der Noxalklagen	150
IV. Zusammenfassung	154
Schlussbetrachtung	157
§ 9 <i>Ergebnisse</i>	157
§ 10 <i>Zum Verständnis der Teilungsklagen</i>	159
§ 11 <i>Zur Terminologie: servus communis und servus hereditarius</i>	162
§ 12 <i>Ein zeitloses Problem: Ausblick auf die Mithalterhaftung nach § 833 S. 1 BGB</i>	164
Sintesi italiana	167
Quellenverzeichnis	173
Literaturverzeichnis	175
Sachregister	185
Quellenregister	187

Einleitung

Ein Sklavendelikt löst nach römischem Recht die Noxalhaftung aus. Diese trifft grundsätzlich den Eigentümer. Er ist bekanntlich vor die Wahl gestellt, den Sklaven dem Geschädigten auszuliefern (*noxae deditio*) oder die Deliktsbuße zu bezahlen, als hätte er selbst das Delikt begangen. Die Dinge werden komplizierter, wenn es sich um einen *servus communis* handelt, also um einen Sklaven, der im Miteigentum mehrerer Bruchteileigentümer steht. Es stellt sich dann nämlich die Frage, ob und gegebenenfalls wie sich das Bestehen der Miteigentümergeinschaft (*communio*) am Sklaven auf die Noxalhaftung auswirkt. Dem will diese Arbeit nachgehen.

Schädigt ein *servus communis* einen außenstehenden Dritten, ist für diesen fraglich, ob ihn das Miteigentum bei seinem Vorgehen mit der Noxalklage zu interessieren braucht. Umgekehrt ist für die Miteigentümer des Sklaven vor allem von Interesse, wie sie dem Dritten im Außenverhältnis haften. Leistet ein Miteigentümer dem Dritten mehr als seiner Miteigentumsquote entspricht, bedarf es möglicherweise eines Ausgleichs im Innenverhältnis. Das Delikt des *servus communis* kann sich aber auch gegen einen seiner Miteigentümer richten; dann wird den Geschädigten interessieren, welche Rechtsbehelfe ihm gegen die anderen Miteigentümer zustehen und wieviel er von ihnen verlangen kann. Diese Fragen sollen in der vorliegenden Arbeit beantwortet werden. Die nicht-noxale Haftung mehrerer *domini scientes* ist dagegen nicht Gegenstand der Untersuchung.

Die Römer bringen zwei Prinzipien zur Anwendung, wenn es um die Noxalhaftung wegen des Delikts eines *servus communis* geht. Sie lassen jeden Miteigentümer im Außenverhältnis *in solidum* haften; der Ausgleich im Innenverhältnis unterfällt dagegen den Teilungsklagen¹, der *actio communi dividundo* und der *actio familiae erciscundae*. Außerdem gewähren sie den Miteigentümern untereinander keine Noxalklagen, wenn einer von ihnen durch ein Delikt ihres *servus communis* geschädigt wurde. Stattdessen berücksichtigen sie das Delikt bei den Teilungsklagen, wenn die Gemeinschaft aufgehoben wird². Diese beiden Haf-

¹ Der Ausdruck wird hier und im Folgenden in einem engen Sinn verwendet, unter Abschluss der *actio finium regundorum*.

² Für die Behandlung dieses Falls im Rahmen der *actio pro socio* fehlt es an Quellen. In Paul. D. 4, 9, 6, 1 ist die Klage nur für den Innenausgleich unter den Gesellschaftern nach Erhebung einer Klage wegen des Delikts anwendbar, dazu unten, § 6 II 2.

tungsprinzipien gliedern die Arbeit. Zunächst werden sie anhand einzelner Juristenentscheidungen untersucht. Erst danach wird die Frage nach den Gründen für dieses Haftungsregime gestellt.

In der Literatur hat die Problematik der Noxalhaftung für den *servus communis* bislang nur vereinzelt Beachtung erfahren. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass hier Noxalhaftung und Teilungsklagen auf vielfältige Weise zusammenwirken. Arbeiten³ zu diesen beiden Themen beschränken sich folglich darauf, die Noxalhaftung beim *servus communis* als einen Sonderfall der Teilungsklagen oder der Noxalhaftung darzustellen. Die neueren Werke zum *servus communis* von *Di Porto*⁴ und *Wagner-Reitinger*⁵ widmen sich fast ausschließlich dem Erwerb durch gemeinschaftliche Sklaven. Dasselbe gilt für die ältere Arbeit von *Salkowski*⁶. Lediglich *Bretone*⁷ widmet der Noxalhaftung ein Kapitel; dieses ist jedoch sehr kurz und entspricht nicht immer dem heutigen Stand der Interpolationenforschung. In der älteren Literatur werden wichtige Quellen besprochen von *v. Reinhardt*⁸ und *Sell*⁹. Einige Stellen bespricht neuerdings *Pennitz*¹⁰. Unter dogmatischen Gesichtspunkten fand die *in-solidum*-Haftung für Delikte des *servus communis* zudem eine gewisse Berücksichtigung in Werken zur Gesamt- bzw. Korrealobligation, so etwa bei *Binder*¹¹. In neuerer Zeit erschienen hierzu Arbeiten von *Schmieder*¹², *Steiner*¹³ und *Meier*¹⁴.

³ Zu den Teilungsklagen etwa: *Berger*, Zur Entwicklungsgeschichte der Teilungsklagen im klassischen römischen Recht, 1912, insbesondere 162–170; *Drosdowski*, Das Verhältnis von actio pro socio und actio communi dividundo im klassischen römischen Recht, 1998, 132–136. Zur Noxalhaftung: *Giménez-Candela*, El régimen pretoriano subsidiario de la acción noxal, 1981, 286–295.

⁴ *Impresa collettiva e schiavo ‘manager’ in Roma antica (II sec. a.C.–II sec. d.C.)*, 1984.

⁵ *Servus communis quasi duo servi sunt – Der Erwerb durch den im Miteigentum stehenden Sklaven*, 2013.

⁶ *Zur Lehre vom Sklavenerwerb: ein Beitrag zur Dogmatik des römischen Privatrechts*, 1891.

⁷ *Servus communis – Contributo alla storia della comproprietà in età classica*, 1958, 158–169.

⁸ *Ergänzungen zu Dr. Christ. Fried. v. Glück’s ausführlicher Erläuterung der Pandecten, vor allem Bd. 3.1*, 1836.

⁹ *Aus dem Noxalrechte der Römer – Rechtshistorische Abhandlungen*, 1879.

¹⁰ *D. 4,9,6, 1 (Paul. 22 ad ed.): „Sonderfall“ oder „Schlüsseltext“ zur Haftung der Unternehmer (exercitores) für ihre Leute? In: Inter cives necnon peregrinos – Essays in honour of Boudewijn Sirks*, 2014; *Obligatio domini und obligatio servi – Drittbeteiligung am Schuldverhältnis bei Sklavendelikten*, in: *Drittbeteiligung am Schuldverhältnis – Studien zur Geschichte und Dogmatik des Privatrechts*, 2010.

¹¹ *Die Korrealobligationen im römischen und im heutigen Recht*, 1899.

¹² *Duo rei – Gesamtabligationen im römischen Recht*, 2007.

¹³ *Die römischen Solidarobligationen – Eine Neubesichtigung unter aktionsrechtlichen Gesichtspunkten*, 2009.

¹⁴ *Gesamtschulden – Entstehung und Regress in historischer und vergleichender Perspektive*, 2010. Zur Noxalhaftung für den *servus communis* S. 504 f.

Die vorliegende Arbeit versucht erstmals, die Noxalhaftung beim *servus communis* erschöpfend und im Zusammenhang zu untersuchen. Dieser Zuschnitt bedingt, dass sowohl auf Probleme der Noxalhaftung als auch auf Fragen der Teilungsklagen einzugehen ist. Andere Rechtsfragen des *servus communis* werden grundsätzlich nur insoweit behandelt, als dies dem Ziel der Untersuchung dient. Ein Punkt soll aber schon hier zur Sprache kommen: Beim *servus communis* stellt sich wegen der Abstraktheit des Ausdrucks immer auch die Frage nach den Hintergründen des Miteigentums. Teilweise ergibt sich unmittelbar aus den Texten ein erbrechtlicher Bezug¹⁵. Weit weniger klar ist dagegen, in welchem Umfang Miteigentum an Sklaven willkürlich herbeigeführt wurde und welchem Zweck dies diente. Die vorliegende Arbeit geht *a priori* nicht von bestimmten Einsatzzwecken des *servus communis* aus, etwa als „Manager“¹⁶ oder als gemeinsamer persönlicher Diener¹⁷ mehrerer. Die Quellen sollen aus sich selbst heraus erklärt werden. Schlüsse auf die soziale Realität des *servus communis* können nur das Ergebnis der Untersuchung von Quellen sein. Was den *servus communis* betrifft, lassen uns die literarischen Quellen weitestgehend im Stich¹⁸. Für die Spezialfrage der Noxalhaftung waren überhaupt keine außerjuristischen Belege zu finden. Dementsprechend liegt die Frage nach der wirtschaftlichen und sozialen Realität nicht im Fokus dieser Untersuchung.

Auf die Übersetzung der lateinischen *termini technici* im Sinne der zielsprachlichen Methode verzichtet diese Arbeit weitgehend, um deren Prägnanz und internationale Verständlichkeit zu erhalten. Ferner verleitet die Verwendung deutscher Terminologie bisweilen dazu, diese mit dem eigenen Vorverständnis aus dem geltenden Recht aufzuladen. Jedoch ist das römische *furtum* mit dem mo-

¹⁵ Vgl. etwa Diocl./Maxim. C. 9, 41, 13 (293), Paul. D. 35, 2, 49.

¹⁶ So die These von *Di Porto*, *impresa*, vgl. auch ders. in: *Ceramil/Di Portol/Petrucci*, *diritto commerciale*, 77–85. Zust. tendenziell *Wagner-Reitinger*, *servus*, 221 ff., 225. Kritisch *Bürge*, SZ 105 (1988), 860 ff., *Talamanca*, s. v. *societas*, ED 62, 814 Fn. 8, *Fleckner*, *Kapitalvereinigungen*, 235 ff.

¹⁷ Dazu *Bürge*, SZ 105 (1988), 860. Auch in den *Digesten* gibt es Fälle, die solch eine Deutung zulassen, etwa Pap. D. 45, 3, 18 pr. Hier gehört ein *servus communis* dem *Maevius* und dem *peculium castrense* des Verstorbenen gemeinschaftlich. Daher liegt es nahe, dass der Sklave von beiden während des Militärdienstes gemeinschaftlich angeschafft oder als Kriegsbeute erworben wurde, entweder als *calo* oder zu rein privaten Zwecken, vgl. zur Verwendung privater Sklaven beim Militär Afr. D. 13, 6, 21, 1, *Fischer*, s. v. *Sklaven*, DNP Suppl. 12., 968, *Welwei*, s. v. *Militärdienst*, HAS 2, 1947 f. Dabei war *Maevius* schon *sui iuris*, der Verstorbene unterstand dagegen noch der *patria potestas* seines Vaters.

¹⁸ Vgl. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: Cic., Q. Rosc. 11, 32; Senec. d. Ä., *contr.* 7, 4; Boeth., in *categ. comm.*, lib. 1, (*Patrologia Latina*, Bd. 64, 164), ders., in *Porph. comm.* 1, 10; vgl. ferner auch die Nachweise bei *Bürge*, SZ 105 (1988), 860. Zu einem juristischen Problem (Freilassung des *servus communis*): Plin. d. J., ep. 4, 10. Dieser Text zeigt gleichzeitig ein Problem jeder Untersuchung zum *servus communis*: Plinius benutzt den Ausdruck überhaupt nicht. Dass es sich um einen *servus communis* handelt, wird nur aus den Umständen klar. Das Fehlen einer feststehenden Terminologie ist ein erhebliches Hindernis bei der Suche nach relevanten Texten.

dernen Diebstahl nicht identisch. Zu den wichtigsten Quellen wurden deutsche Übersetzungen abgedruckt; auch dort wurden einige Ausdrücke – insbesondere die Klagebezeichnungen – aus den genannten Gründen regelmäßig nicht übersetzt. Folglich ist etwa statt vom „gemeinschaftlichen Sklaven“ vom *servus communis* die Rede¹⁹, die „Klage auf Teilung der Gemeinschaft“ ist die *actio communi dividundo* und die „Erteilungsklage“ die *actio familiae erciscundae*.

¹⁹ Die Übersetzung von *Behrends/Knüttel/Kupisch/Seiler*, CIC, spricht uneinheitlich vom „gemeinschaftlichen“ oder vom „gemeinsamen“ Sklaven. Vgl. etwa *ibid.*, Bd. 2, 796 (zu Iul. D. 9, 4, 41) und Bd. 3, 17 (zu Paul. D. 11, 3, 14, 2).

Teil I

Die *in-solidum*-Haftung jedes Miteigentümers und ihre Folgen

Die Haftung jedes Miteigentümers mit den Noxalklagen *in solidum* wird in einer ganzen Reihe von Texten angesprochen¹. Bereits deshalb ist sie für klassisch zu halten. Aus den Quellen ergibt sich weiter, dass schon die Römer im Grundsatz von einem einheitlichen Prinzip ausgehen, das für alle Noxalklagen gilt; es ist nämlich häufig vom „noxale iudicium“ schlechthin die Rede². Wenn Julian sich nach der Passivlegitimation von Miteigentümern zur *actio aquae pluviae arcendae* fragt, erwägt er sogar, das Prinzip der *in-solidum*-Haftung vom *servus communis* auf diesen Fall zu übertragen³. Eine solche Analogie wäre kaum denkbar, wenn die *in-solidum*-Haftung beim *servus communis* nicht schon in der Hochklassik als im Wesentlichen unangefochtenes Prinzip gegolten hätte.

Von besonderem Interesse sind weniger die Texte, welche die *in-solidum*-Haftung nur postulieren; vielmehr bedürfen zunächst diejenigen Juristenentscheidungen einer näheren Untersuchung, die sich mit den Folgen der Haftung für die Miteigentümer beschäftigen. Dies gilt einerseits für die Abmilderung der Konsequenzen der *in-solidum*-Haftung bei der *noxae deditio*, Ulp. D. 9, 4, 8 und Paul. D. 10, 3, 15. Andererseits ist auch der Ausgleich unter den Miteigentümern nach dem Noxalurteil und der Bezahlung der Buße zu betrachten, Paul. D. 10, 2, 25, 15 und D. 10, 3, 8, 3. Diese Texte erlauben es zu rekonstruieren, wie das Haftungs-

¹ Vgl. Gai. D. 2, 9, 4; Ulp. D. 9, 1, 1, 14 (*actio de pauperie*); Ulp. D. 9, 4, 5 (*actio de albo corrupto*, vgl. Lenel, Palingenesia, Bd. 2, 429); Ulp. D. 9, 4, 8 (*actio furti*); Iul. D. 9, 4, 41 (*actio legis Aquiliae*); Paul. D. 10, 2, 25, 15; Paul. D. 10, 3, 15; Paul. D. 11, 1, 20 pr.; Paul. D. 11, 3, 14, 2 (*actio servi corrupti*); Paul.-Iul. D. 39, 3, 11, 3; Paul. D. 9, 4, 9 (*actio furti*); Marcell. D. 47, 6, 5 (*actio furti*; Edikt *si familia furtum fecisse dicitur* und *actio legis Aquiliae*).

² Vgl. Gai. D. 2, 9, 4: „si cum uno ex dominis noxalis agetur [...]“; Ulp. D. 9, 1, 1, 14: „[...] si commune plurium sit animal, adversus singulos erit in solidum noxalis actio, sicuti in homine“; Paul. D. 10, 2, 25, 15: „si unus ex coheredibus noxali iudicio servum hereditarium defenderit [...]“ Paul. D. 10, 3, 15: „[...] si noxali iudicio cum uno actum sit [...]“; Paul. D. 11, 1, 20 pr.: „[...] sicut in servo communi dicimus, ubi altero convento alter quoque liberatur [...]“; Paul.-Iul. D. 39, 3, 11, 3: „[...] cum servi communis nomine noxali iudicio cum uno agitur, condemnatio in solidum fiet [...]“; vgl. auch Paul. D. 11, 3, 14, 2: „[...] exemplo ceterarum noxarum [...]“. Zu klassischen Vereinheitlichungstendenzen bei den Noxalklagen auch Penitz, in: Handbuch, § 105 Rn. 5 mit Fn. 51.

³ Paul.-Iul. D. 39, 3, 11, 3: „[...] dubitare se Iulianus ait, [...] utrum [...] in solidum condemnatio fieri debeat, quemadmodum, cum servi communis nomine noxali iudicio cum uno agitur, [...] an [...]“.

regime des *servus communis* von den Spätklassikern gehandhabt wurde. Um alle Aspekte berücksichtigen zu können, werden sie zunächst je für sich untersucht. Erst danach wird der Versuch einer Systematisierung unternommen.

§ 1 Entscheidungen zur *noxae deditio in solidum*

Die beiden Stellen Ulp. D. 9, 4, 8 und Paul. D. 10, 3, 15 beschäftigen sich mit den Handlungsmöglichkeiten des Miteigentümers eines *servus communis*, der mit einer Noxalklage belangt wird und der Pflicht zur Zahlung der Deliktsbuße entgegen will. Diese Stellen werfen insbesondere die Frage auf, ob die beiden Juristen dem belangten Miteigentümer hierfür unterschiedliche Reaktionsmöglichkeiten einräumen. Zunächst soll die Ulpianstelle untersucht werden.

I. Ulp. D. 9, 4, 8: Haftungsbefreiung durch *cessio partis in iure*

D. 9, 4, 8 Ulpianus libro trigensimo septimo ad edictum:

Si servus communis furtum fecerit, quivis ex dominis in solidum noxali iudicio tenetur: eoque iure utimur. sed non alias poterit is qui conventus est evadere litis aestimationem, nisi in solidum noxae dederit servum, nec ferendus est, si partem dedere fuerit paratus. plane si propter hoc, quod socii dedere parati non fuerint, in solidum fuerit condemnatus, communi dividundo vel familiae erciscundae iudicio adversus eos experietur. ante noxale sane iudicium acceptum poterit sua parte cedendo securitatem consequi, ne necesse habeat suscipere iudicium: quamquam quis possit dicere evenire, ut, dum pars ei cedatur⁴ amittat actionem: dominus enim pro parte factus non potest cum socio noxali experiri. fortassis nec communi dividundo agere possit eius maleficii nomine, quod ante communionem admissum est: quod si non potest, evidenti iniuria adficietur. sed melius est dicere, competere ei communi dividundo iudicium.

Wenn ein *servus communis* ein *furtum* begangen hat, haftet jeder Einzelne von den Eigentümern mit der Noxalklage auf das Ganze. So ist es feststehende Praxis. Der Belangte kann jedoch der Pflicht zur Zahlung des Schätzwertes des Streitgegenstandes nicht anders entgegen als durch *noxae deditio* des Sklaven zu ungeteiltem Eigentum, und es ist ihm nicht zu entsprechen, wenn er anbietet, [nur] seinen Anteil zu übereignen. Ist er dann freilich deshalb auf das Ganze verurteilt worden, weil die [anderen] Miteigentümer nicht bereit waren, [ihren Anteil] zu übereignen, so kann er gegen diese mit der *actio communi dividundo* oder mit der *actio familiae erciscundae* vorgehen. Bevor er sich allerdings auf die Noxalklage

⁴ Die Florentina hat ursprünglich das wenig sinnvolle „eive data“, das dort zu „ei cedatur“ korrigiert wurde. *Mommsen*, editio maior, Bd. 1, 298 Anm. 28, schreibt diese Korrektur erst dem Bologna des 15. Jahrhunderts zu. Das erscheint bei Betrachtung des Faksimiles sehr zweifelhaft. Vielmehr spricht das Schriftbild eher für eine etwa gleichzeitige Entstehung mit dem Haupttext. Deshalb wird von dieser Textgrundlage ausgegangen. Die Vulgathandschriften in den Codices P (Lat. n. 4450 der Pariser Nationalbibliothek), U (Codex der Universitätsbibliothek in Padua n. 941) und möglicherweise auch L (Codex der Universitätsbibliothek Leipzig n. 873) lesen „ei cedat“, ders., *ibid.*

eingelassen hat, kann er durch die Übertragung seines Eigentumsbruchteils auf den Kläger seine Befreiung erreichen, so dass er sich nicht auf den Prozess einzulassen braucht. Man könnte jedoch sagen, dies habe die Rechtsfolge, dass der Kläger in dem Augenblick seine Klage verliert, in dem ihm der Anteil überlassen wird. Denn wer zum Bruchteilseigentümer geworden ist, kann gegen einen anderen Miteigentümer nicht mit der Noxalklage vorgehen. Möglicherweise könnte er dann nicht einmal die *actio communi dividundo* wegen dieses Delikts erheben, das ja vor Entstehung dieser Gemeinschaft verübt worden ist. Und wenn er das nicht kann, erleidet er ein offenkundiges Unrecht. Den Vorzug verdient aber die Meinung, dass ihm die *actio communi dividundo* zusteht⁵.

Ulpian stellt zunächst die noxale Haftung jedes Eigentümers des *servus communis* für dessen *furtum* zulasten eines Außenstehenden fest. Dazu gehöre, dass der beklagte *dominus* sich nur durch *noxae deditio* des ganzen Sklaven befreien könne. Sei er zur Zahlung der Buße verurteilt worden, weil die übrigen Miteigentümer nicht zur *noxae deditio* ihres Anteils bereit waren, könne er gegen sie mit der *actio familiae erciscundae* oder der *actio communi dividundo* klagen. Diese Grundsätze betreffen jedoch nur die Situation nach *litis contestatio* (Rechtshängigkeit) im Noxalprozess. Zuvor („ante iudicium acceptum“) könne sich der Belangte jedoch auch durch Abtretung seines Eigentumsbruchteils befreien. Dem stehe nicht entgegen, dass der Geschädigte dadurch die *actio furti noxalis* auch gegen die übrigen Miteigentümer verliere. Er erwerbe nämlich das Miteigentum. Der Jurist nimmt nach kurzem Zögern an, dass der Geschädigte gegen die Übrigen jedoch mit der *actio communi dividundo* klagen könne.

1. In-solidum-Haftung der Miteigentümer

Ulpian beginnt mit allgemeinen Ausführungen zur Haftung der Miteigentümer eines *servus communis* für dessen *furtum*. Jeder Miteigentümer hafte einem geschädigten Dritten mit den Noxalklagen *in solidum*. Die Bereitschaft, nur den Miteigentumsanteil abzutreten, genüge für eine Haftungsbefreiung nicht. Das sei als feststehendes Recht anerkannt. Dieser Teil des Fragments wird unten ausführlich behandelt⁶.

Haben sich die anderen Miteigentümer⁷ geweigert, bei der *noxae deditio* mitzuwirken, steht dem im Noxalprozess verurteilten Miteigentümer eine Teilungsklage zu. Ob hierfür nur die *actio communi dividundo* oder auch die *actio familiae erciscundae* in Frage kommt, hängt davon ab, ob das Miteigentum auf einem Erbfall beruht oder auf andere Weise entstanden ist⁸. Die nur auf Teilung im Wege

⁵ Übersetzung angelehnt an *Behrends/Knüttel/Kupisch/Seiler*, CIC, Bd. 2, 780 f. „in solidum teneri“ wird hier und bei den anderen Stellen einheitlich als „auf das Ganze haften“ übersetzt, weil das dem lateinischen Ausdruck am besten entspricht.

⁶ § 7 pr.

⁷ *Socius* bezeichnet nicht nur den Gesellschafter, sondern auch den Miteigentümer, *Heumann/Seckel*, s. v. socius, Handlexikon, 544.

⁸ Es gibt keinen Anlass, die *actio familiae erciscundae* für interpoliert zu halten, weil Ulpian zuvor von „servus communis“ bzw. „socii“ spricht, so aber *Berger*, Teilungsklagen, 169;

der Auseinandersetzung des *servus communis* gerichtete *actio communi dividundo* ist in beiden Fällen anwendbar⁹. Zum Inhalt der Klage sagt Ulpian nichts Weiteres. Es ist deshalb von einer gewöhnlichen *actio communi dividundo* auszugehen. Ihr sachenrechtlicher Teil ist auf Gestaltung der Rechtslage durch Herstellung von Alleineigentum an der zu teilenden Sache mittels *adiudicatio* gerichtet; der schuldrechtliche Teil umfasst unter anderem die Verurteilung der Gemeinschaftler in Höhe der noch offenen Forderungen, die sogenannten *praestationes personales*¹⁰. Denkbar wären folglich zwei Klageinhalte: einerseits, dass mit der Teilungsklage anteiliger Ersatz für die dem Dritten geleistete Buße verlangt werden kann. Im Rahmen der *praestationes personales* der Teilungsklagen wird die Buße grundsätzlich als ein Posten betrachtet, der dem im Noxalprozess Verurteilten *servi nomine abest*¹¹. Es handelt sich also um eine Vermögensminderung wegen der gemeinschaftlichen Sache, die zum Ersatz verpflichtet. Infolgedessen hat im Innenverhältnis jeder Miteigentümer einen seinem Anteil am Sklaven entsprechenden Teil der geleisteten Buße zu tragen. Diese Art des Ausgleichs wird noch in weiteren Stellen erwähnt¹². Von einer Beschränkung der Aufwendungen auf den Sklavenwert sagt Ulpian nichts¹³. Denkbar wäre aber andererseits auch, dass es Ulpian nicht um die *praestationes personales* geht. Möglicherweise bekommt der im Noxalprozess verurteilte Miteigentümer im Teilungsprozess keinen Ersatz für die zu leistende Buße, sondern das Alleineigentum am Sklaven zugesprochen, um die *noxae deditio* noch durchführen zu können¹⁴. Da der Text keine Rückschlüsse auf den Klageinhalt erlaubt, soll die Frage hier zurückgestellt werden und später im Kontext anderer Stellen diskutiert werden¹⁵.

der Entstehungsgrund des Miteigentums ist für Ulpian schlicht belanglos. Nach einem Erbfall wird etwa auch in Diocl./Maxim. C. 9, 41, 13 (293) in Abgrenzung vom *servus hereditarius* von einem *servus communis* gesprochen, weil im vorgetragenen Fall sicher ist, dass dieser Sklave im Miteigentum steht, mag dieses auch aus einem Erbfall stammen. Vgl. dazu auch unten, § 11.

⁹ Vgl. Gai. D. 17, 2, 34 i. f.

¹⁰ Kaser/Knütell/Lohsse, RPR, § 33 Rn. 28, zur Formel *Lenel*, EP³, 211 und neuerdings Varvaro, *considerazioni*, in: Scr. Marrone, 287–331.

¹¹ Vgl. Ulp. D. 10, 3, 3 pr.; Kaser/Knütell/Lohsse, RPR, § 54 Rn. 17; vgl. zum *abesse servi nomine* wegen des Delikts des *servus communis* gegen einen der Miteigentümer ausführlich unten, § 4 II 1.

¹² Paul. D. 10, 2, 25, 15 zur *actio familiae erciscundae*, dazu unten, § 2 I; Paul.-Iul. D. 39, 3, 11, 3 „[...] cum servi communis nomine noxali iudicio cum uno agitur, condemnatio in solidum fiet, quoniam quod praestiterit, potest a socio recipere [...]“. Dazu auch unten, § 7 pr. Entgegen Steiner, *Solidarobligationen*, 202, deutet „socius“ hier nicht auf die *actio pro socio* hin; vielmehr ist der bloße Miteigentümer und damit ein Ausgleich mit der *actio communi dividundo* gemeint, vgl. oben, Teil 1, Fn. 7.

¹³ Anders ausdrücklich Paul. D. 10, 2, 25, 15 („cum hoc expediret“) und D. 10, 3, 8, 3 („plus“), unten, § 2. In diesem Sinne auch Pennitz, *obligatio*, in: *Drittbeteiligung*, 88.

¹⁴ Vgl. Paul. D. 10, 3, 15. Dazu unten, § 1 II.

¹⁵ § 3 I 3.

2. *Cessio partis vor litis contestatio*

Bemerkenswert ist die Lösung, die Ulpian im nächsten Abschnitt des Textes präsentiert: „Ante iudicium acceptum“, also vor *litis contestatio*¹⁶, könne der im Noxalprozess Belangte „sua parte cedendo securitatem consequi“¹⁷. Ulpian hält demnach irgendeine Art von Aufgabe des Miteigentumsanteils durch den Belangten für möglich, die diesem „Sicherheit“ verschaffe. Das wirft vor allem zwei Fragen auf: Was meint Ulpian mit „cedere“? Wie ist diese *cessio partis* in den Noxalprozess eingebettet?

Beginnen wir mit dem Inhalt von „parte cedendo“. Nicht plausibel erscheint, dass Ulpian insofern lediglich auf die Möglichkeit eines Vergleichs mit dem Geschädigten anspielt. Aus allgemeinen Erwägungen bringt zwar ein *pactum* die Haftung wegen eines Sklavendelikts zweifellos zum Erlöschen¹⁸. Meinte Ulpian jedoch das, würde er eine bloße Selbstverständlichkeit aussprechen. Vor allen Dingen wäre aber nicht erklärbar, warum er den Bestohlenen im weiteren Verlauf der Stelle vor einem offenkundigen Unrecht („evidens iniuria“) infolge des Verlusts jeder Klagemöglichkeit schützen will¹⁹. Von einer „iniuria“ könnte schwerlich die Rede sein, wenn der Bestohlene sich den Verlust der Klagemöglichkeit durch Abschluss des Vergleichs selbst zuzuschreiben hätte. Deshalb muss davon ausgegangen werden, dass diese Befreiungsmöglichkeit allein vom Willen des belangten Miteigentümers abhängt. Ferner meint Ulpian mit „parte cedendo“ nicht – was von der Wortbedeutung noch umfasst wäre – die bloße Aufgabe des Eigentums an seinem Anteil durch den Belangten, ohne dass es zu einer Eigentumsübertragung kommt²⁰. Diese Ansicht muss nämlich den Miteigentumserwerb des Geschädigten im folgenden Teil der Stelle für interpoliert erklären.

Überzeugend ist, dass Ulpian eine echte *noxae deditio* der *pars in iure* meint²¹. Bei den Römern ist nämlich der Grundsatz anerkannt, dass niemand im Noxal-

¹⁶ *Wlassak*, s. v. *accipere iudicium*, RE I.1, 140 f.; *Berger*, s. v. *iudicium*, dictionary, 520.

¹⁷ Die hiergegen gerichteten Interpolationsvermutungen von *Beseler*, Beiträge, Bd. 2, 171, *Heldrich*, Verschulden, 25, *Riccobono*, *communio*, in: *essays*, 56 Fn. 7 „elementi giustiniani“, und wohl auch *Archi*, SDHI 8 (1942), 241 f., überzeugen nicht. Zur Verwandtschaft der *cessio partis* mit der *noxae deditio in iure* im Folgenden und unten, § 3 I 1.

¹⁸ Zum Deliktpactum allgemein *Kaser/Knütell/Lohsse*, RPR, § 64 Rn. 20.

¹⁹ *Buckland*, *slavery*, 374, führt den Verlust der noxalen Klagemöglichkeit gegen einen Zwang des Geschädigten zur Annahme der *cessio* an. Damit verkennt er, dass Ulpian sich des Unrechts durchaus bewusst ist, das dem Geschädigten deshalb droht. Zu Ulpians Lösung im folgenden Abschnitt § 1 I 3.

²⁰ *Ein*, BIDR 39 (1931), 230, bei dem unklar bleibt, ob er infolgedessen eine Anwachsung bei den anderen Miteigentümern annimmt. Zu dieser Frage in anderem Zusammenhang auch unten, § 4 II 2.

²¹ So auch *Falchi*, *ricerche*, 51; *Hägerström*, *Obligationsbegriff*, Bd. 1, 48 Fn. 1 (50), 54 Fn. 1 (61); *Knip*, *Gaius*, 171; *Pugliese*, *obbligazione*, 255 f.; *Giangrieco Pessi*, *actio de pauperie*, 294 f.; in der Sache auch *Benöhr*, SZ 97 (1980), 285; *Ehrhardt*, *litis aestimatio*, 96, *Pennitz*, *obligatio*, in: *Drittbeteiligung*, 88; *Wimmer*, s. v. *Miteigentum an Sklaven*, HAS 2, 1965; *Zimmern*, *Noxalklagen*, 127; *De Visscher*, *noxalité*, 302 Fn. 20, erblickt hier keinen „cas d'abandon noxal“, sondern „une simple cession“. Gleichzeitig habe die *cessio* hier aber „le

prozess zur Verteidigung seines Sklaven gezwungen wird: „Noxali iudicio inivitus nemo cogitur alium defendere“²². Einlassen muss man sich auf den Prozess aber nur dann nicht, wenn man den Sklaven ausliefert²³. Zwar betont noch Gaius, dass der Belangte dazu verpflichtet sei, sein Eigentum so zu übertragen, als sei er verurteilt worden²⁴; demnach müsste ein Miteigentümer dem Geschädigten Alleineigentum am *servus communis* verschaffen. Dies kann er jedoch nicht ohne Weiteres. Deshalb liegt es nahe, dass Ulpian das genannte Recht, nicht mit einem Noxalprozess behelligt zu werden, auch dem Miteigentümer zuspricht. Dieser muss hierfür jedoch zumindest seinen Miteigentumsanteil dem Geschädigten übertragen. Die Besonderheit beim *servus communis* liegt mithin nach Ulpian darin, dass der Inhalt der *noxae deditio* vor und nach *litis contestatio* verschieden ist. Insofern modifiziert Ulpian den von Gaius berichteten Rechtssatz²⁵.

Für die *noxae deditio* spricht ferner, dass diese nicht vom Willen des Geschädigten abhängt und im Gegensatz zur prätorischen Anordnung der *ductio* bei Indefension zu quiritischem Eigentum führt²⁶. Dadurch wird erstens erklärbar, warum der Geschädigte infolge der *cessio* gegen die übrigen Miteigentümer nicht noxal klagen kann. Es handelt sich schlicht um den Grundsatz, demzufolge durch Erwerb des Miteigentums an einem Sklaven eine Noxalklage wegen dieses Sklaven erlischt²⁷. Zweitens wird erklärbar, warum Ulpian dem Geschädigten die *actio communi dividundo* gegen die übrigen zivilen Eigentümer gibt; von einer *actio utilis* ist nämlich gerade nicht die Rede²⁸, die *actio communi dividundo* wäre auf Grundlage des prätorischen Eigentums an der *pars servi* jedoch nicht möglich²⁹. Vor allem wird bei Annahme einer *noxae deditio* aber verständlich, warum

même caractère d'abandon qu'une *deditio*“, ders., 308 Fn. 38. Ablehnend *Branca*, danno, 291 f. Fn. 1 (292), 439 Fn. 2, *Betti*, istituzioni, Bd. 1, 305 Fn. 91, und mit ihm *Bretone*, servus, 159 Fn. 4, dieser nimmt – wenig überzeugend – an, dass eine *in iure cessio* unter den Miteigentümern vor Erhebung der Noxalklage stattfand. Erst die Byzantiner hätten das im Sinne einer teilweisen *noxae deditio* an den Bestohlenen missverstanden, vgl. auch *Betti*, istituzioni, Bd. 2.1, 507 Fn. 3.

²² Pomp. D. 9, 4, 33; dazu *D'Amati*, inattività, 123 ff.

²³ Ulp. D. 9, 4, 21 pr.: „Quotiens dominus ex noxali causa convenitur, si nolit suscipere iudicium, in ea causa res est, ut debeat noxae dedere eum, cuius nomine iudicium non suscipitur: aut si id non faciat, iudicium suscipiet omnimodo [...]“.

²⁴ D. 9, 4, 29: „[...] huic necesse est ius suum ad actorem transferre, perinde ac si damnatus esset“.

²⁵ Zum innovativen Charakter von Ulpians Lösung unten, § 3 I 2.

²⁶ So die heute ganz herrschende Ansicht, vgl. *Kaser/Knütell/Lohsse*, RPR, § 61 Rn. 13, *Kaser*, RPR I, 631 mit Fn. 10. Anders noch *Biondi*, actiones noxales, APal 10 (1925), 279 ff., und *Ein*, BIDR 39 (1931), 228. Zum prätorischen Eigentum infolge der *ductio* vgl. Paul. D. 6, 2, 6.

²⁷ Vgl. Ulp. D. 47, 2, 43, 12: „Etiamsi partis dimidia nanciscar dominium in servo, qui mihi antea furtum fecerat, magis est, ut extinguatur actio etiam parte redempta, quia et si ab initio quis partem in servo habebat, furti agere non poterat.“

²⁸ So aber *Sell*, Noxalrecht, 195.

²⁹ Für prätorisches Eigentum *Biondi*, actiones noxales, APal 10 (1925), 298, der Belangte

Sachregister

Sehr häufig vorkommende Ausdrücke wie *actio communi dividundo*, *actio familiae erciscundae* und *servus communis* wurden nicht aufgeführt, da sie im ganzen Werk zu finden sind. Hauptfundstellen sind fett gedruckt. Hochgestellte Zahlen beziehen sich auf Anmerkungen.

- Abesse (servi nomine)* 8, **45–47**, 50, 65, 72, 74–76, 90, 149, 159
– siehe auch *Praestationes personales Actio*
– *aquae pluviae arcendae* 5, 33, 57 f.
– *communi dividundo utilis* 10, 43, 59, 62–64, 69 f., **71 f.**, 74, 160
– *conducti* 95, 102, 103³⁶⁸, **106–110**
– *de albo corrupto (noxalis)* 5¹, 113
– *de dolo* 122⁷⁴
– *de pauperie* 5¹
– *de peculio* 15⁵⁵, 70²¹⁰, 122⁷⁴, 109
– *de recepto* 94, 97 f., 105 f., 108 f.
– *empti* 56¹¹⁵, 58, 63, 161
– *exercitoria* 15⁵⁵
– *fiduciae* 129
– *furti (noxalis)* 5¹, 7, 32, 39¹, 41, 44, **45–47**, 50, 57, 64, 77–79, **96–98**, 107, 113, **115 f.**, 121, 137 f., 151–153
– *in factum* 95³⁵¹, 96, 122⁷⁴
– *iniuriarum (noxalis)* 39¹, 124, 137 f.
– *institoria* 15⁵⁵
– *iudicati* 18⁷⁴, 33 f., 36, 117
– *legis Aquiliae (noxalis)* 5¹, 31, 39¹, 48, **96–98**, 109, 125, 131, 137–139, 146–148, 158
– *locati* 141 f.
– *negotiorum gestorum* 18, 20⁸³, 82²⁶⁷
– *negotiorum gestorum contraria* 20⁸³
– *pro socio* 1², 18, 36, 95, 102–106, 109, 125
– *quanti minoris* 63
– *quod metus causa noxalis* 153²³⁷
– *redhibitoria* 58
– *servi corrupti (noxalis)* 5¹, 39¹, 114–116, **121–123**, 124, 133, 135, 139, 147 f.
– *venditi* 56¹¹⁵
– *vi bonorum raptorum (noxalis)* 65, 153²³⁷
Aditio 26, 87, 160
– Bedeutung für die *praestationes personales* **80–85**
Adjektivische Haftung 15, 23⁹⁴, 120⁵⁸
Adiudicatio 8, 50 f., 59, 69 f., 74, 149
– ohne Ausgleichszahlung 14, 16 f., 21, 33, 36, 38, 50 f., 90–93, 142, 162
Aestimatio 28 f., 38
– siehe auch *Litis aestimatio*
Affektionsinteresse 29, 92
Afrikan, Verhältnis zu Julian 41–43
Akkreszenz siehe Anwachsung
Aktivlegitimation 11, 97, 118⁴⁵, 138 f.
Amtspflicht, richterliche siehe *Officium iudicis*
Anwachsung 60 f.
Arbeitskraft, Sklave **128–133**
Arbiträrklausel **53 f.**, 56–59
Arbitrium iudicis siehe *Officium iudicis*
Aufhebung des Miteigentums 15⁵⁷, 16, 127, 147
Aufwendungen siehe *Impensae*
Aufwendungsersatz 36, 59, 70
– siehe auch *Impensae*
Außenerbe 26, 79 f., 82, 85, **93**

Bereicherung
– durch Erwerb des *servus communis*
– siehe Erwerb *ex re unius ex dominis*
– bei kompensationsloser *adiudicatio* 16–19, 36
Bestrafung 113¹², **123–128**, 131¹¹⁸, 135, 147, 150 f., 154

Bona fides

– bei den Teilungsklagen 18 f., 21 f., 37, 56 f., **58 f.**, 87, 89³⁰⁰, 142, **160–162**

– bei der *actio conducti* 109

Byzantinisches Recht 86–88

Causa traditionis 65 f.

Cautio 16

– *iudicialis* 17–20, **21 f.**, 107³⁹⁴

– *indemnitatis* 17, 20, 22

– wegen *lucrum futurum* siehe *Lucrum futurum*

Cessio partis **9–11**, 14, 23, 30–32, 35, 37, **50–55**, 71

– siehe auch *Noxae deditio pro parte*

Condictio furtiva 45, 70, 72

Consortium ercto non cito **118–123**,

135, **145–148**, 154, 158

– rechtsgeschäftliches 121, 147

Culpa in eligendo 100 f.

Demonstratio der Teilungsklagen 73, 77, 83²⁷¹, 86, 159

Dereliktion siehe Anwachsung

Dolo-agit-Grundsatz 105 f.

Ductio (Noxalprozess) 10

Edikt *si familia furtum fecisse dicetur* 5¹, 113

Editio actionis 11, 54

Erbschaftsantritt siehe *Aditio*

Erbschaftssklave siehe *Servus hereditarius*

Ersatzpflicht mehrerer 13, 48, **91–93**

Erwerb des *servus communis* (Grundregel) 65

– *ex re unius ex dominis/unius dominorum* 43, **66–69**, 71 f., 74 f., 130, 160 f.

Exceptio doli 105 f.

Exercitor (navis) siehe Prätorische Bußklagen

Folter 22, 54, 126 f.

Formeln der Teilungsklagen 13, 17–19, 27, 56 f., 59, **72–77**, 91, 149, 159 f.

– siehe auch *Demonstratio*; *Intentio*; *Praestationes*-Klausel

Formeln der Noxalklagen 32, 114, 138 f.

Freilassung des *servus communis* 3¹⁸, 40, 60, 63 f., 92³¹³, 119 f.

Funktion des Deliktspactum 146

Funktionen der *noxae deditio* **123–135**, 143

Furtum siehe *Actio furti*

– *manifestum* 153

– *usus* 45, 64, 158

Gefährdungshaftung 164

Gesamtbligation 2, 112⁸

Haftungsbeschränkung 31, 55, 57–59, 72, 76, 105, 123 f., 142

– als Argument für die Noxalhaftung 116, **136**, 143

Hereditas iacens 80, 81²⁶², 81²⁶³, 87²⁸⁶, 163

Heres extraneus siehe Außenerbe

Herrenlosigkeit des Miteigentumsanteil 60 f.

Ignorantia domini 25¹⁰², 40 f., 56

Impensae 16, 27, 35, 49, 54, 62, 82, 102–104, 106, 108

– siehe auch Aufwendungsersatz

Imperium praetoris 11, 32

In iure cessio 11, 11³⁵, 59 f., 61, 120

Iniuria 9, 11, 84, 124, **149**, 158

Intentio

– der Teilungsklagen 59

– der Noxalklagen 45, 138

Interesse *rem salvam esse* 97 f., 107 f., 109

Interdicta noxalia siehe Noxalinterdikte

Interdictum quod vi aut clam 51 f., 57

– *unde vi* 51, 57

Interrogatio 11, 11³⁵, 111

Ius adcrendi siehe Anwachsung

– *controversum* 30–32

- Ius prohibendi* im klassischen
Recht 125–127, 130, 147¹⁹⁹, 150
– im *consortium ercto non cito* 121
Iussum des Richters 22, 53, 55, 57, 59,
91, 162
- Julian 56, 62, 66¹⁹¹, 142, **161**
– Verhältnis zu Afrikan 41–43
- Kautio, richterliche siehe *Cautio iudicialis*
- Klage wegen *deiectum vel effusum* 122⁷⁴
- Klage *si mentor falsum modum dixit* 122⁷⁴
- Konsumptionskonkurrenz 115, 164
- Korrealobligation siehe Gesamtoobligation
- Legis actio per iudicis arbitrive postulationem* 54
- Lenel, Formelrekonstruktion 72–74
- Lex Fabia* 132
- Litem suam facere* 74, 122⁷⁴
- Litis aestimatio* 89 f., 93, 151
- Litis contestatio* 7, 9, 53, 61, 63 f., 164
– Bedeutung für die *noxae deditio* 10–12, **23**, 31–33, 37
- Locatio conductio* 102, 106–109
– siehe auch *Actio conducti*
- Lucrum futurum* 21 f.
- Manager siehe Schiavo manager
- Manumissio* siehe Freilassung
- Mancipatio* 11, 59–61, 66, 119
- Miete (des Miteigentumsanteils) siehe *locatio conductio*
- Miteigentum nach Quoten 91–93
- Mithalter 164 f.
- Mittäter 113, 164
- Nießbrauchssklave siehe *Servus fructuaris*
- Nominatio* 69²⁰³
- Noxae deditio in iure* 9–11, 29–32, 37
- Noxae deditio pro parte* 116, 120, 124–136, 144 f., 148, 158
- Nachteile 132–135
– siehe auch *Cessio partis*
- Noxae deditio in solidum* 23, 29, 116, 118, 121, 123, 132 f.
- Noxalinterdikte 51–53, 142
- Noxalität, prätorische Bußklagen 95 f., 98–102, 105, **110**
- Officium iudicis* 16 f., 18⁷⁴, 21, 23, 40, 53 f., 56 f., 76, 88, 90, 94, 102, 114¹⁸, 131, 159, 161
- Ofilius 85 f., 89, 149, 154
- Operae* siehe Arbeitskraft
- Passivlegitimation der Miteigentümer 98 f., 111, 120, 137–139, 141, 143
- Peculium* 47⁵⁰, 66, 68
– *castrense* 3¹⁷, 80
– gemeinschaftliches 59
- Pervenit*-Haftung 64–75, 130
– siehe auch Erwerb *ex re unius ex dominis*
- Plautius 15⁵⁴, 89²⁹⁴
- Potestas* (Noxalprozess) 111, 120
- Praestationes*-Klausel 72, 74, 76 f., 149, 159
- Praestationes personales* 8, 12, 16, 24, 27, 45–50, 54, 59, 62, 64, 71, **72–77**
– zeitliche Reichweite 12 f., 61 f., **79–86**
– Verrechnung von Forderungen 13, 90, 142
- Prätor siehe *Imperium praetoris*
- Prätorische Bußklagen 94 f.
– siehe auch Noxalität, prätorische Bußklagen
- Prokulus 140–143
- Pronuntiatio* 55
- Prozessökonomie 11, 32, 106
- Quasi-Noxalität der Teilungsklagen 43–61, 72, 76, 88 f., 140–143, 151 f., 159, 161 f.
– Entstehung 89, 141, 143, 154 f.
- Quintus Mucius Scaevola 122

- Ratihabitio* 55
Receptum-Haftung 94, 97 f.
 Rechtsschulen 60¹⁴², 93³¹⁷, 144
Rei vindicatio 53, 66

 Schiavo manager 3, **162**
 Schifferhaftung siehe Prätorische Buß-
 klagen
Scientia domini 1, 24⁹⁶, 25¹⁰², 40¹, 41,
 48, 56, 113, 154
 Selbsthilfe der Miteigentümer 126, 128
Servus fructuarius 43²⁴, 67
Servus hereditarius 80 f., 85 f., 93, **163**
Societas 15⁵⁶, 18, 109
 Solutionskonkurrenz 115, 164

 Strafstipulation 20
Summa Anonymi 86–88

 Tierhalterhaftung 164 f.
 Tiergefahr 165

 Utilitätsgedanke 109

 Verrechnung siehe *Praestationes perso-*
nales
Vindicatio in servitute 134

 Zwölftafelgesetz 118, 136, 146, 149

Quellenregister

Fette Zahlen bezeichnen Hauptfundstellen. Hochgestellte Zahlen beziehen sich auf Anmerkungen. Zu Abschnitten, die sich einer bestimmten Stelle widmen, z.B. § 4 zu D. 47, 2, 62 pr. oder § 2 II zu D. 10, 3, 8, 2, sind für die jeweilige Textstelle allein Hauptfundstellen verzeichnet.

I. Juristische Quellen

I. Vorjustinianische Quellen

Lex duodecim tabularum

Tab. 12, 2 146¹⁹¹

Gai Institutiones

Gai. 1, 132 129¹⁰⁷
Gai. 2, 25 59¹³⁷
Gai. 2, 87 66¹⁸⁷
Gai. 2, 156 93³¹⁷
Gai. 2, 219 93³¹⁷
Gai. 2, 221 f. 93³¹⁷
Gai. 3, 104 65¹⁸³
Gai. 3, 149 45³⁴
Gai. 3, 154a 122⁷³
Gai. 3, 154a f. 118⁴⁵, 118⁴⁷, **119**
Gai. 3, 154b 121^{64 f.}, 123⁷⁶
Gai. 3, 167 65¹⁸¹
Gai. 3, 189 153²³⁷
Gai. 3, 194 f. 45³⁶
Gai. 4, 17a 149²¹⁴
Gai. 4, 37 45³⁷
Gai. 4, 44 74
Gai. 4, 52 74²³⁰
Gai. 4, 62 87²⁹⁰, 142¹⁷¹
Gai. 4, 75 57¹²³, 116³⁸, 136¹³³
Gai. 4, 76 118⁴⁶
Gai. 4, 77 63¹⁶⁹
Gai. 4, 78 64¹⁷¹, 96³³³, 139¹⁵⁴
Gai. 4, 166 127¹⁰⁰

Fragmentum Dositheanum

Fr. Dosith. 10 60¹⁴⁶, 92³¹³

Pauli Sententiae

PS 1, 18, 1 79²⁵³, 88²⁹¹
PS 2, 18, 4 103³⁶⁸
PS 4, 12, 1 60¹⁴⁶, 92³¹³, 123⁷⁶
PS 4, 12, 5 124⁸⁵, 127⁹⁹

Collatio legum Mosaicarum et Romanarum

Coll. 2, 3, 1 **129**
Coll. 12, 7, 9 141

Ulpiani Epitome/Liber singularis regularum

UE 1, 18 60¹⁴⁶, 92³¹³, 123⁷⁶

2. Corpus Iuris Civilis

Constitutio Omnem

Const. Omnem 3 55¹¹⁰

Institutiones Iustiniani

Inst. 2, 7, 4 60¹⁴⁶
Inst. 4, 6, 28 87²⁹⁰
Inst. 4, 8, 3 **128**
Inst. 4, 15, 8 52⁸²

Digesta Iustiniani

- D. 1, 2, 2, 44 122⁶⁹
 D. 1, 2, 2, 53 141¹⁶³
 D. 1, 15, 3, 1 124⁸²
 D. 2, 9, 4 5¹ f., **112**, 112⁸, 114¹⁹
 D. 2, 10, 2 116³⁸
 D. 2, 13, 3 54¹⁰²
 D. 4, 2, 16, 1 153²³⁷
 D. 4, 3, 9, 4a 122⁷⁴
 D. 4, 9, 3, 1 105³⁸⁷
 D. 4, 9, 6, 1 1², 39, 39¹, 49, **95**,
 130¹¹⁰
 D. 4, 9, 7 pr. 94³²³
 D. 4, 9, 7, 1 95³²⁵
 D. 4, 9, 7, 4 95³²⁷, 96³³⁵, 99³⁵¹
 D. 5, 1, 15 pr. 122⁷⁴
 D. 5, 2, 19 80²⁵⁷
 D. 5, 3, 20, 5 33¹³⁴, 117⁴¹
 D. 6, 2, 6 10²⁶
 D. 7, 1, 17, 2 90³⁰³
 D. 7, 1, 34, 1 103³⁶⁸
 D. 7, 4, 18 87²⁸⁶
 D. 7, 7, 4 130¹¹¹
 D. 8, 2, 26 126⁹⁴, **127**
 D. 9, 1, 1, 14 5¹ f.
 D. 9, 2, 7, 5 125⁹⁰
 D. 9, 2, 11, 2 164
 D. 9, 2, 27, 1 39¹, 43²⁶, 89, 99³⁴⁹,
 139, **140**, 142–144,
 150, 154, 161²⁹
 D. 9, 2, 27, 2 114¹⁸, 123⁷⁷, 131¹¹⁸,
 152²³²
 D. 9, 2, 27, 11 141¹⁶⁷
 D. 9, 2, 30, 2 48⁵³
 D. 9, 2, 51 164
 D. 9, 2, 52, 3 45³⁴
 D. 9, 2, 52, 4 147²⁰³
 D. 9, 3, 1, 5 136¹³⁴
 D. 9, 3, 1, 8 122⁷⁴
 D. 9, 4, 1 89²⁹⁸
 D. 9, 4, 2 pr. 94³²⁴, 116³⁸, 154²⁴⁰
 D. 9, 4, 2, 1 118⁴⁶
 D. 9, 4, 4, 3 133¹²⁶
 D. 9, 4, 5 5¹
 D. 9, 4, 5 pr. 113¹² f., 163⁵²
 D. 9, 4, 5, 1 61¹⁵¹
 D. 9, 4, 8 5, 5¹, **6**, 14, 16⁵⁸,
 17⁶³, 25¹⁰⁴, 26¹⁰⁵,
 27¹¹⁰, 29, 29¹¹⁹, 30,
 32 f., 35 f., 37¹⁵², 39¹,
 43, 43²⁶, 46⁴³, 49, 51,
 61, 80²⁵⁶, 81²⁶⁴, 84,
 84²⁷⁵, 85²⁷⁶, 91³¹¹,
 101³⁵⁷, **113**, 115–117,
 127¹⁰², 133¹²⁷, 134,
 136, 145¹⁸⁴ f., 148²⁰⁹,
 157¹, 160, 163⁴⁷
 5¹, 24⁹⁶, 48⁵⁸ f.
 D. 9, 4, 10 62¹⁵⁹, 125⁸⁷
 D. 9, 4, 14 pr. 90³⁰³
 D. 9, 4, 17 pr. 24⁹⁶, 25¹⁰², 48
 D. 9, 4, 19 pr. 114¹⁸, **131**, 152²³²
 D. 9, 4, 19, 2 98³⁴⁴
 D. 9, 4, 21 pr. 102³
 D. 9, 4, 26, 1 111³
 D. 9, 4, 26, 2 115²⁷
 D. 9, 4, 28 50⁷⁰
 D. 9, 4, 29 10²⁴, 11³⁰, 31¹²⁷
 D. 9, 4, 33 10²², 12³⁵, 136¹³²
 D. 9, 4, 39 pr. 111³
 D. 9, 4, 39, 1 112⁷
 D. 9, 4, 40 81²⁶³
 D. 9, 4, 41 4¹⁹, 5¹, 39¹, 41, 43²⁶,
 47, 77²³⁹, 80²⁵⁶, 93³¹⁶,
 98³⁴³, 99³⁴⁷, 108³⁹⁷,
137, 139, 144¹⁸³, 157⁵
 D. 9, 4, 42, 1 64¹⁷³
 D. 10, 2, 1 pr. 149²¹⁴
 D. 10, 2, 13 61¹⁵⁴
 D. 10, 2, 16 pr. 88
 D. 10, 2, 16, 4 82²⁶⁷
 D. 10, 2, 16, 5 125⁸⁹
 D. 10, 2, 16, 6 12 f., 13⁴⁵, 13⁴⁷ f.,
 16⁶², 26¹⁰⁶, 29¹¹⁹, 30–
 32, 39, 39¹, 42¹³,
 43²⁶, 49 f., 61¹⁵⁵,
 74²²⁵, **77**, 102³⁶⁶,
 104³⁷⁷, 104³⁸⁰, 105³⁸²,
 110⁴⁰⁷, 134¹³⁰ f.,
 140¹⁵⁹, 142, 149,
 149²¹³, 151²²⁷, 153²³⁶,
 154²⁴¹, 157⁸, 159¹⁶ f.,
 160, 161³⁰, 162³⁹,
 163⁴⁸ f.
 D. 10, 2, 18, 6 24⁹⁸
 D. 10, 2, 19 64¹⁷⁷, 130¹¹²
 D. 10, 2, 20, 4 20⁸³, 79²⁵³, 88²⁹¹
 D. 10, 2, 20, 5 37¹⁵⁰

- D. 10, 2, 25, 13 19, 25⁹⁸, 55¹⁰⁹, 161²⁷
 D. 10, 2, 25, 15 5, 5^{1 f.}, 8^{12 f.}, 17⁶³, 24,
 28, 30, 35^{142 f.}, 36,
 38¹⁵⁵, 46⁴³, 48, 81²⁶²,
 89³⁰⁰, 103³⁶⁹, 104,
 104³⁷⁷⁻³⁷⁹, 117⁴⁰,
 117⁴², 152²²⁹, 157⁴,
 163⁴⁵
 D. 10, 2, 25, 18 82
 D. 10, 2, 26 55¹⁰⁹
 D. 10, 2, 31 62¹⁶⁰
 D. 10, 2, 44, 3 82
 D. 10, 2, 49 82
 D. 10, 2, 52, 2 55¹⁰⁵, 90³⁰², 142¹⁷³
 D. 10, 3, 1 12⁴⁰, 63¹⁶⁸, 69²⁰⁴
 D. 10, 3, 2, 1 40⁵, 62¹⁵⁸
 D. 10, 3, 3 pr. 8¹¹, 45, 64¹⁷⁵, 70²⁰⁸,
 73 f., 75²³¹, 76, 149
 D. 10, 3, 3, 1 56¹¹⁵
 D. 10, 3, 4, 2 19⁷⁵, 37¹⁵¹, 56¹¹⁴
 D. 10, 3, 4, 3 13⁴⁵, 64¹⁷⁶, 74²²⁵,
 102³⁶⁸
 D. 10, 3, 6, 1 62¹⁶¹, 70²⁰⁶
 D. 10, 3, 6, 2 35¹⁴⁴
 D. 10, 3, 6, 4 f. 74²²⁵
 D. 10, 3, 6, 7 35¹⁴⁴
 D. 10, 3, 6, 9 55¹⁰⁹
 D. 10, 3, 8, 2 125⁹²
 D. 10, 3, 8, 3 5, 8¹³, 16⁶², 17⁶³,
 21⁸⁵, 22⁹¹, 24, 25^{102 f.},
 27, 30, 35¹⁴², 36¹⁴⁷,
 38¹⁵⁴, 38¹⁵⁶, 91³⁰⁸,
 102³⁶⁶, 104^{378 f.},
 117³⁹, 117⁴², 152²³¹,
 157⁴, 159¹⁶, 162⁴⁰
 D. 10, 3, 8, 4 15⁵⁵
 D. 10, 3, 9 19⁷⁵, 59
 D. 10, 3, 11 59¹³⁴, 62¹⁶⁰, 70²⁰⁶,
 71²¹³, 129¹⁰⁹, 130¹¹⁰
 D. 10, 3, 14, 1 19⁷⁶, 56¹¹⁴, 62, 62¹⁶¹
 D. 10, 3, 14, 2 16⁵⁹, 150²²⁵
 D. 10, 3, 15 5, 5^{1 f.}, 6, 8¹⁴, 14,
 25¹⁰⁴, 26 f., 29 f.,
 29¹¹⁹, 32–37, 34^{138 f.},
 37¹⁵³, 62¹⁵⁹, 91³¹¹,
 117, 157³, 161²⁷
 D. 10, 3, 19, 3 127¹⁰²
 D. 10, 3, 24 pr. 17⁶⁸, 19⁷⁵, 43^{24 f.},
 56¹¹⁴, 69, 142¹⁷¹,
 161³³, 161³⁶
 D. 10, 3, 26 74²²⁵, 129¹⁰⁹, 147²⁰³
 D. 10, 3, 27 54¹⁰⁴, 126, 126⁹⁷, 130
 D. 10, 3, 28 125, 126⁹⁷, 127, 130
 D. 11, 1, 9 pr. 11³⁵
 D. 11, 1, 10 111⁴
 D. 11, 1, 17 111⁴, 113¹²
 D. 11, 1, 20 pr. 5^{1 f.}, 12³⁹, 113¹², 164⁵⁹
 D. 11, 1, 20, 2 111⁴
 D. 11, 3, 1 pr. 114²³
 D. 11, 3, 1, 2 f. 114²³
 D. 11, 3, 5, 4 61¹⁵¹
 D. 11, 3, 9 124⁸⁷, 125⁹², 126,
 147²⁰²
 D. 11, 3, 14, 2 4¹⁹, 5^{1 f.}, 39¹, 62¹⁵⁹,
 99³⁴⁹, 111², 113¹²,
 114, 115²⁷, 121 f.,
 133, 138¹⁴⁷, 139,
 146¹⁹⁶, 148, 152²³²,
 155
 D. 11, 3, 16 122⁶⁷
 D. 11, 6, 3, 6 122⁷⁴
 D. 12, 1, 41 82²⁶⁷
 D. 12, 4, 15 124⁸²
 D. 12, 6, 43 127¹⁰⁰
 D. 13, 1, 4 72²¹⁴
 D. 13, 6, 21, 1 3¹⁷, 96³³⁷
 D. 13, 7, 31 41
 D. 14, 1, 4, 2 15⁵⁵
 D. 14, 1, 5 pr. 95³³⁰, 103³⁷⁵, 108³⁹⁶
 D. 14, 3, 13, 2 15⁵⁵
 D. 14, 3, 18 42¹⁷
 D. 15, 1, 19, 2 59¹³²
 D. 15, 1, 20 70²¹⁰
 D. 17, 1, 26, 7 106³⁹¹
 D. 17, 1, 45 pr.–5 34¹³⁹
 D. 17, 1, 45 pr. 34, 34¹³⁸
 D. 17, 2, 34 8⁹, 79²⁵³, 87²⁸⁷
 D. 17, 2, 38 pr. 17⁶⁸, 18, 21, 22⁹⁰,
 30¹²³, 37, 37¹⁵⁰
 D. 17, 2, 38, 1 103³⁶⁸, 103³⁷¹
 D. 17, 2, 45 132¹²⁰
 D. 17, 2, 47, 1 125⁸⁹, 147¹⁹⁹, 147²⁰²
 D. 17, 2, 51 pr. 125⁸⁸, 132¹²¹
 D. 17, 2, 51, 1 132¹²²
 D. 17, 2, 63, 4 18⁷³, 22⁹⁰, 36
 D. 17, 2, 65, 7 115²⁷

- D. 17, 2, 68 pr. 116³⁶
 D. 19, 1, 11, 3 58¹²⁸
 D. 19, 1, 13 pr. 63¹⁶⁴, 161³⁴
 D. 19, 1, 30 pr. 65¹⁸⁰
 D. 19, 2, 55, 1 103³⁶⁸
 D. 21, 1, 25, 8 53⁹⁷
 D. 21, 1, 31, 13 53⁹⁷
 D. 21, 1, 58 pr. 50⁶⁹
 D. 21, 2, 69, 4 42¹⁷
 D. 22, 1, 1, 2 18^{73 f.}, 22⁸⁷, 22⁸⁹,
 30¹²³, 37
 D. 27, 4, 6 34^{138 f.}
 D. 28, 6, 33, 1 141¹⁶⁵
 D. 29, 2, 78 122⁷⁰
 D. 30, 110 41, 50⁶⁹
 D. 33, 4, 11 106³⁸⁹
 D. 33, 8, 10 80²⁵⁹
 D. 33, 8, 16 pr. 50⁷⁰
 D. 33, 8, 22, 1 162⁴³
 D. 35, 2, 49 3¹⁵
 D. 35, 2, 87, 4 80²⁵⁷
 D. 36, 1, 65, 4 81²⁶²
 D. 39, 3, 6, 7 57¹²¹, 161³⁷
 D. 39, 3, 11, 3 5¹⁻³, 8¹², **33**, **112**, 112⁸
 D. 40, 12, 30 60, 61¹⁵⁰, 92³¹³,
 134¹²⁹
 D. 41, 1, 37, 2 43²⁴, 66¹⁸⁷, **67**, 75²³³,
 161³⁵
 D. 41, 1, 45 56¹¹⁴, 69^{199 f.}
 D. 41, 7, 3 **60**
 D. 43, 1, 5 **51**, 52⁷⁹, 54¹⁰⁰, 161³⁷
 D. 43, 16, 1 57¹¹⁸
 D. 43, 16, 1, 15 21⁸⁶, 57¹²⁴
 D. 43, 16, 6 25¹⁰²
 D. 43, 24, 1 pr. 57¹¹⁹
 D. 43, 24, 1, 4 52⁸⁴
 D. 43, 24, 1, 5 52⁸⁵
 D. 43, 24, 5, 14 52⁸⁷
 D. 43, 24, 7, 1 51⁷⁶, 52⁸⁹, 57¹¹⁹,
 58¹³⁰, 142¹⁶⁸
 D. 43, 24, 11, 5 52⁸⁶
 D. 43, 24, 14 51⁷⁶
 D. 44, 4, 8 pr. 105³⁸⁶
 D. 44, 4, 8, 1 106³⁸⁹
 D. 44, 7, 5, 6 95³²⁶, 100³⁵⁴
 D. 44, 7, 46 103³⁷²
 D. 45, 1, 2, 6 115²⁷
 D. 45, 1, 5 pr. 17⁶⁷
 D. 45, 1, 91 34¹⁴⁰
 D. 45, 3, 18 pr. 3¹⁷
 D. 45, 3, 27 66¹⁹⁰
 D. 45, 3, 28, 1 66^{190 f.}, 130¹¹³
 D. 45, 3, 28, 3 69²⁰³
 D. 46, 3, 39 42¹⁸
 D. 46, 3, 69 33¹³⁴, 117⁴¹
 D. 46, 8, 24, 1 66¹⁸⁴
 D. 47, 2, 1, 3 45³⁶
 D. 47, 2, 17 pr. 151²²⁶
 D. 47, 2, 43, 12 10²⁷, 12³⁸, 39¹, 80²⁵⁶,
 133¹²⁷, 145¹⁸⁴
 D. 47, 2, 44, 2 80²⁶⁰
 D. 47, 2, 48, 7 **65**
 D. 47, 2, 54, 1 96³³⁷, 97³⁴¹, **107**
 D. 47, 2, 57, 3 44³¹, 47⁴⁹
 D. 47, 2, 62 pr. 12, 13^{47 f.}, 17⁶⁸, 21⁸⁵,
 32, 39, 39¹, **40**, 84²⁷⁵,
 85²⁷⁶, 88, 89²⁹⁹, 90³⁰¹,
 90³⁰⁷, 91, 93³¹⁸, 102,
 102³⁶⁶, 104³⁷⁷, 104³⁸⁰,
 105³⁸², 110⁴⁰⁷, 140¹⁵⁹,
 141, 150²¹⁹, 151²²⁷,
 158⁸, **159**, 159^{16 f.},
 160, 161³², 162³⁸
 D. 47, 2, 62, 1–7 41
 D. 47, 2, 62, 1–6 51⁷²
 D. 47, 2, 62, 1–2 50⁶⁹
 D. 47, 2, 62, 2 41
 D. 47, 2, 62, 9 50⁷⁰
 D. 47, 2, 69 81²⁶³
 D. 47, 2, 90 148²⁰⁶
 D. 47, 2, 93 124⁸²
 D. 47, 5 94³²²
 D. 47, 5, 1, 2 95³²⁵
 D. 47, 5, 1, 5 94³²⁴, 95³²⁷, 96³³⁵,
 98³⁴⁴, **99**–102
 D. 47, 6, 1 pr. 113¹¹
 D. 47, 6, 5 5¹, 24⁹⁶, 75²³¹
 D. 47, 8, 2 pr. 153²³⁷
 D. 47, 8, 2, 13 153²³⁷
 D. 47, 10, 1, 7 80²⁶⁰
 D. 47, 10, 15, 36 124⁸⁶, 147¹⁹⁹
 D. 47, 10, 15, 46 125⁹¹
 D. 47, 10, 15, 49 163⁵²
 D. 47, 10, 16 152²³²
 D. 47, 10, 17, 2 125⁹¹
 D. 47, 10, 17, 9 39¹, 99³⁴⁷, 137¹⁴¹,
 138¹⁴⁸, 141, 144,
 149²¹¹

D. 47, 19, 2, 1	81 ²⁶³
D. 48, 18, 3	126 ⁹⁷
D. 48, 18, 13	22 ⁹³ , 127 ⁹⁸
D. 48, 18, 17, 2	126 ⁹⁷
D. 49, 15, 12, 18	54 ⁹⁷
D. 49, 17, 9	80 ²⁵⁹
D. 50, 16, 13, 1 f.	46 ⁴⁶
D. 50, 16, 14 pr.	46
D. 50, 16, 25, 1	122 ⁷⁰
D. 50, 17, 1	56 ¹¹³
D. 50, 17, 173, 3	105 ³⁸⁶
<i>Codex Iustinianus</i>	
C. 3, 32, 1 pr.	66 ¹⁸⁹
C. 3, 36, 9	21 ⁸⁴ , 73 ²²⁴
C. 3, 36, 19	73 ²²⁴
C. 3, 37, 1, 1	61 ¹⁵⁴
C. 3, 37, 3, 1	14 ⁵² , 55 ¹⁰⁵
C. 3, 37, 4, 2	73 ²²⁴
C. 6, 2, 21, 1	137 ¹⁴¹
C. 6, 2, 22 pr.	97 ³³⁸
C. 7, 7, 1	60 ¹⁴⁷ , 123 ⁷⁶
C. 8, 40, 28, 2	164 ⁵⁸
C. 9, 41, 1, 2	22 ⁹²
C. 9, 41, 13	3 ¹⁵ , 8 ⁸ , 54 ¹⁰⁴ , 127 ¹⁰² , 163 ⁴⁷

2. Nachjustinianische Quellen

Basiliken

B. 16, 4, 18	87 ²⁸⁶
B. 42, 3, 15	86 ²⁸¹
B. 42, 3, 16	78 ²⁴² , 86 f., 87 ²⁸⁶ , 89 ²⁹⁹
B. 50, 1, 36, 1	68 ¹⁹⁴

Basiliken-Scholien

Ἐάν τις zu B. 12, 2, 8	28 ¹¹⁶
Ὁ γὰρ zu B. 12, 2, 8	28 ¹¹⁴
Ὁ κοινωνός zu B. 12, 2, 15	16 ⁶¹
Ἵτε zu B. 60, 5, 41	138 ¹⁴⁵
Ἐάν zu B. 60, 12, 62	42 ²⁰
Ἐμίσθωσά zu B. 60, 12, 62	42 ²⁰
Καὶ παρὰ zu B. 60, 12, 62	64 ¹⁷⁰
Στατουλίβερα zu B. 60, 12, 62	42 ²⁰

II. Literarische Quellen

*Boethius (Boeth.)**In Categorias Aristotelis libri quatuor*in categ. comm. 1 3¹⁸, 129¹⁰⁹*In Isagoge Prophyrrii Commenta*in Porph. comm. 1, 10 3¹⁸*Cicero (Cic.)**De officiis*de off. 3, 70 142¹⁷²*In Verrem*in Verr. 2, 2, 31 56¹¹²*Pro Quinto Roscio comoedo*Q. Rosc. 11, 32 3¹⁸*Iuvenalis**Saturae*16, 42–47 35¹⁴¹*Plinius Minor (Plin. d. J.)**Epistulae*ep. 4, 10 3¹⁸, 60¹⁴⁸, 127¹⁰²,
163⁵⁰*Quintilianus (Quint.)**Institutio oratoria*inst. 3, 10, 1 94³²⁰*Seneca Maior (Senec. d. Ä.)**Controversiae*contr. 7, 4 3¹⁸

III. Paragraphenregister

<i>Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)</i>		§ 812	75
§ 184	66 ¹⁸⁵	§ 816	66 ¹⁸⁵
§ 185	66 ¹⁸⁵	§ 823	75
§ 254	165, 165 ⁶³	§ 833	164 f.
§ 276	164	§ 840	164
§ 420	164 ⁵⁴	§ 985	66 ¹⁸⁵
§ 421	164		